

Quod Erat Demonstrandum: Mathematik mit Spaßfaktor

Ungewöhnliche Tagung im Casteller Domänenamt

Von unserem Redaktionsmitglied
FRANK WEICHHAN

CASTELL Bei der Fürther Stadtverwaltung verdrehte man die Augen, als vor zwei Jahren ein paar Jugendliche auftauchten, um hinter ihren neu gegründeten Schülerverein ein e. V. zu bekommen. Nichts da, wurde ihnen beschieden, Jugendliche können sich nicht einfach zusammenschließen und verlangen, ins Vereinsregister aufgenommen zu werden. Entmutigen ließen sich die jungen Leute davon nicht: Im zweiten Anlauf klappte es. In Würzburg stellte man sich nicht so an und seither gibt es hier mit „Quod Erat Demonstrandum e. V.“ (Was zu zeigen war) einen ungewöhnlichen Farbtupfer in der breiten Vereinspalette.

Hinter dem bayernweit tätigen und in Deutschland einmaligen Verein verbergen sich 64 Jugendliche, für die Mathematik ein Spaßfaktor ist. Die meisten von ihnen haben erfolgreich am Landeswettbewerb Mathematik in Bayern teilgenommen

und können von kniffligen Zahlen gar nicht genug bekommen. Deshalb opfern sie auch regelmäßig ihre Ferien, um sich bei Seminaren – fernab der Lehrpläne – spielerisch mit der Mathematik auseinander zu setzen.

Helle Köpfe ja, kleine Einsteins nein – darauf legen die Mitglieder um den 18-jährigen Vorstand Emil Wiedemann (Fürth) viel Wert, wissen sie doch nur zu gut, dass interessierte Jungmathematiker meist etwas schräg angeschaut werden. „Wir sind kein Hochbegabten-Verein“, stellt Wiedemann klar. Spielerisch die Mathematik erkunden und die Wahrscheinlichkeitsrechnung beispielsweise unter die Überschrift „Black Jack und Monte-Carlo-Methoden“ stellen – darum geht es den Jugendlichen bei ihren Seminaren, die von hochkarätigen Referenten unterstützt werden. Bei dem noch bis Mittwoch dauernden Herbst-Treff im Casteller Domänenamt referieren unter anderen die Würzburger Professoren Theobald Grundhöfer und Manfred Dobrowolski.